

Bildung gegen Armut: Missionsförderverein unterstützt Schule in Uganda

Dass Bildung ein hohes Gut ist, das ist unstrittig. In unseren Breiten wird viel Geld ausgegeben, um festgelegte Bildungsziele zu erreichen. Der Nutzen für die Volkswirtschaften ist ja auch offensichtlich. Bildung prägt das Weltbild eines Menschen und seine Persönlichkeit. Mit einem erhöhten Bildungsniveau ist aber auch gemeinhin ein besserer Lebensstandard verbunden.

Auch wenn in den Entwicklungsländern des Globalen Südens die Mittel nicht ausreichen, um einen der westlichen Welt vergleichbaren Bildungsstand zu erzeugen, so ist dennoch ein stetig steigender Bildungshunger der Menschen zu erkennen. Dieser kann allerdings nur notdürftig gestillt werden. Die Folgen sind Elend und Armut in der Bevölkerung sowie ein extrem erhöhter Migrationswille.

Der Missionsförderverein St. Jakobus Kutzhof e.V. hat zu Beginn dieses Jahres ein nachhaltiges Bildungsprojekt ausgerufen. Mit einem Betrag von 5000 € wurde im Sommer eine Schule in dem afrikanischen Land Uganda finanziell unterstützt. Nach einer Reihe von humanitären und medizinischen Hilfestellungen für die Dritte Welt reiht sich nun ein Projekt anderer Art in die lange Liste von Vereinsmaßnahmen der Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, das Leben der Bedürftigen in den Entwicklungsländern gerechter und menschenwürdiger zu gestalten.

Mit dem Spendenbetrag wurde die Hidden Treasure Nursery & Primary School in Kibibi in Uganda in die Lage versetzt, die Erweiterung des Schulgebäudes durch den Zubau von zwei Klassenräumen sowie einer Bibliothek in Angriff zu nehmen. Die Investition diente dazu, die Klassenstärke deutlich zu verringern und somit den Unterricht effizienter zu gestalten.

Die Bevölkerungszahl in Uganda und damit die Anzahl der Schüler wachsen in den letzten Jahren überproportional. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein für eine Schulbildung. Damit werden in steigendem Maße Schulplätze gesucht. Neben staatlichen werden auch immer mehr private Schulen errichtet, um der Nachfrage nach Bildung gerecht zu werden und die entstehende Lücke zu schließen. Die Regierung unterstützt zwar die privaten Schulen ideell, nicht jedoch mit Finanzmitteln. An allen Schulen wird ein von den Eltern zu entrichtendes Schulgeld erhoben, kann jedoch von den Ärmsten in der Bevölkerung kaum aufgebracht werden. Daher werden derzeit 23% der Schüler in der Hidden School auch ohne Zahlung des Schulgeldes unterrichtet. Dies engt naturgemäß den finanziellen Spielraum deutlich ein. Dennoch ist durch das Mittelaufkommen ein ordentlicher Schulbetrieb gewährleistet. Während erforderliche Reparaturen aus selbst erwirtschafteten Mitteln beglichen werden können, sind weitergehende Investitionen in den vorgesehenen Schulausbau nicht zu stemmen.

Die Hidden Treasure School wurde 2012 von dem heutigen Leiter Christopher Sekitto gegründet. Nach einer Anlaufphase kaufte dieser 2013 mit privaten Mitteln ein Grundstück und errichtete das Schulgebäude. In der Privatschule, die Schüler von drei bis 14 Jahre aufnimmt, werden heute 550 junge Menschen beschult. Es handelt sich um eine Ganztagschule mit Nachmittagsbetreuung. Neben den externen Schülern gibt es auch Internatsschüler, wenn diese zu weit weg wohnen oder auch Waisen sind. Zu deren Unterbringung gibt es drei Schlafräume, in denen die Kinder in äußerst bescheidenen Verhältnissen leben.

Die Planung des Schulleiters sieht bis zum Endausbau ein weiteres Schulgebäude, eine Küche mit Speiseraum sowie Spiel- und Sportplätze vor. Man will in dem Zuge die Anzahl der Schüler auf 1000 erhöhen. In einem weiteren Schritt soll auch das technische Equipment aufgebaut werden. Hierzu sind weitere Finanzmittel erforderlich, die von außen eingebracht werden müssen.

Voraussetzung für weitere Förderzusagen war jedoch die Vorlage eines Businessplans, der die Wirtschaftlichkeit der Schule und auch die aufsichtsrechtlichen Erfordernisse beurteilt. Diese Untersuchung wurde nach der Erstförderung über den Senior Experten Service (SES) durch einen fachkundigen Experten vorgenommen.

Dieser kam nach einem dreiwöchigen Aufenthalt vor Ort zu dem Ergebnis, dass Hidden School ein "großes, unterstützenswertes Projekt" darstellt. Er bewertet es aus dem sozialen Blickwinkel heraus als wichtig, daß auch Schüler aus armen Familien beschult werden. Derzeit wird 36 Mitarbeitern Arbeit und ein Auskommen gegeben, im Zuge der Schulerweiterung wird die Zahl der Beschäftigten auf etwa 50 steigen. Der Schulleiter wird als sehr innovativ, intelligent und mit guten pädagogischen Fähigkeiten ausgestattet beurteilt. Seine Führungsqualitäten werden als sehr gut beschrieben, während seine kaufmännischen Kenntnisse unter Anleitung naturgemäß ausbaufähig sind. Hierzu wurden klare Empfehlungen ausgesprochen und befolgt.

Der Vorstand des Missionsfördervereins hat in seiner Sitzung in der letzten Woche auf Basis der vorliegenden Begutachtung des SES-Experten entschieden, die nächste Ausbaustufe mit einem weiteren Betrag von 10000 € zu begleiten. Dazu ist jedoch auch die Beteiligung von weiteren Spendern und Sponsoren erforderlich. Alle Personen, die einen Beitrag zu diesem nachhaltigen Projekt leisten möchten, sind sehr willkommen. Zu Detailinformationen steht der Vorsitzende Martin Zewe gern zur Verfügung,